

10. II. 1917

M7

**Marktbericht vom gestrigen Tage.**

Die Marktzufuhren waren wohl infolge des schlechten Wetters gering, doch war auch der Marktverkehr sehr flau, so daß der Bedarf ziemlich gedeckt werden konnte. Mit den vorhandenen 140,950 Kilogramm holländischen Kartoffeln ließ sich im großen und ganzen der Bedarf befriedigen, wenn auch einige Märkte nur schwach dotiert waren. Die Obstzufuhr sowie das Angebot an Butter und Eiern waren ungünstig.

Der Marktverkehr in der Hofmarkthalle, durch den Fleischlosen Tag beschränkt, war durch das schlechte Wetter noch mehr beeinträchtigt. Für den Kleinhandel kamen bloß die erlaubten Marktorten und Fische in Betracht. Die Vorräte waren in beiden

Arteilen ausreichend. In Seefischen lag infolge der gesteigerten Zufuhr, sogar ein Ueberangebot vor. Für den Fettstoffbedarf reichten die vorrätigen 150 Kilogramm Speck vollkommen hin. Der Großhandel war vornehmlich an Schafffleisch beschränkt, auf allen andern Gebieten mangelte es an Angebot. Mittels Wagen kamen 1-2, mittels Bahn 11-6 Tonnen Fleischwaren in die Halle. Unter den letzteren befanden sich 3-4 Tonnen Rindfleisch aus Ungarn, die unter ständlicher Aufsicht an das Militär und die in Betracht kommenden Schlachtereibetriebe gleichmäßig verteilt wurden. An Gefrierfleisch der Gemeinde Wien gelangten 180 Viertel zur Verteilung. Im Großhandel wurden vorderes Rindfleisch um 470 bis 730 S., hinteres um 400 bis 800 S., Kalbfleisch um 600 S., Schweine- und Schweinefleisch um 780 S., Kälber um 400 S., Schafe um 500 bis 660 S., Lämmer um 300 bis 600 S., pro Kilogramm verkauft.